

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 26 (1967)
Heft: 6

Artikel: Rest Anton Caduff
Autor: F.C.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-356273>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Totentafel

Rest Anton Caduff

Eine landläufige Ansicht will wissen, daß langer Schuldienst den Mann abnütze und dessen anfängliche geistige Beweglichkeit allmählich in schulmeisterliche Schablone erstarren lasse.

Rest Anton Caduff lieferte jedoch den Beweis dafür, daß diese Ansicht nicht stimmt. Im freundlichen Dorfe Schleuis steht das Haus, in welchem vor 71 Jahren Rest Anton Caduff ins Leben trat und das die Stätte seiner Kindheit und seiner Jugend wurde. In seinem Heimatdorfe trat er auch das Lehramt an. Über 40 Jahre lang stellte sich der Verstorbene in den Dienst der Jugend und war überall, wo der Schuldienst ihn hinführte, in Schleuis, in Mastrils, in Cunter und in Savognin, als geschätzter Lehrer bekannt.

Caduff war ein Vertreter der alten Schule in ihrer besten Prägung. Strenge Disziplin, peinlichste Ordnung und Gründlichkeit, ziemliche Anforderungen und unbestrittene Autorität waren die gestaltenden Kräfte seines Schulwirkens. Mag sein, daß die heutige Schulpädagogik vielleicht andere Wege zeigt. Sicher ist jedenfalls, daß in seiner Schule solide Arbeit geleistet wurde und daß der Schulerfolg nicht ausblieb. Verschiedene seiner Schüler bezeugen dies heute noch, wenn sie sagen: «Bei Lehrer Caduff haben wir viel gelernt.»

Als im Jahre 1931 die Sekundarschule in Cunter eröffnet wurde, übernahm Caduff die Lehrstelle – obwohl ohne Sekundarlehrerpatent – und wirkte hier volle 25 Jahre, um nach weiterer fünfjähriger Tätigkeit an der Sekundarschule Savognin den Schuldienst zu quittieren, da er pensionsberechtigt war. Oft äußerte er sich, er wolle, nach Erreichung der Pensionsberechtigung, keinem jungen Kollegen im Wege sein. Dieser Alternative treu bleibend, wirkte Caduff in der Folge an verschiedenen Orten als Stellvertreter. Aber bis in sein letztes Schuljahr bewahrte er sich einen Schwung und ein Temperament, um das ihn manch Jüngerer beneiden durfte.

Am 26. Januar 1967, nach längerer schwerer Krankheit, hat der Herr den unermüdlichen Arbeiter zu sich gerufen. In Anton Caduff ist ein wackerer Vertreter der Lehrergarde von uns gegangen. Über sein Grab hinaus reicht aber die liebe Erinnerung an den treuen Kollegen und der Dank aller jener, denen er durch sein Wirken den Weg ins Leben wies.

F. C.

Georg Coray

Georg Coray wurde am 16. Juli 1891 geboren. Er entstammte der einzigen in Carrera-Valendas verbürgerten Familie seines Namens. In Waltensburg, wo seine Eltern eine Landwirtschaft betrieben, ist er aufgewachsen. Nach Absolvierung des Lehrerseminars in Chur fand er in Latsch seine erste Wirkungsstätte. 1914 wurde er nach Flims berufen. Als er 1957 von seinem Amte zurücktrat, durfte er auf eine lange und fruchtbare Tätigkeit im Dienste der Gemeinde, aus der seine Mutter stammte, zurückschauen. Noch war ihm nahezu ein Jahrzehnt der Ruhe im Kreise seiner Familie vergönnt. Am Stephanstag 1966 begab er sich mit Frau und Tochter nach Kloten, um mit der Familie seines Sohnes Weihnachten zu feiern. Dort ist er nach einem kurzen Spaziergang heimgerufen worden.